

Commerzbank prüft massiven Stellenabbau

Bis zu 6500 Jobs stehen offenbar auf der Kippe

Frankfurt. Bei der Commerzbank geht das Zittern um tausende Arbeitsplätze weiter. Am Freitag machten erneut Berichte über einen Kahlschlag im Inlandsgeschäft die Runde. Die Bank erwägt demnach den Abbau von 4000 bis 6500 Stellen in Deutschland. Beim geplanten Umbau der teilstaatlichen Bank könnten 10 bis 15 Prozent der zuletzt rund 43 400 Stellen im Inland auf der Kippe stehen, berichtete etwa die „FAZ“ unter Berufung auf Finanzkreise.

Die Bank wollte die Informationen nicht kommentieren. Vorstandschef Martin Blessing hatte bereits im Sommer 2012 angekündigt, den Gewinn im bisher schwachen Geschäft mit Privatkunden deutlich steigern zu wollen. Nach Angaben der Gewerkschaft Verdi gilt der Kündigungsschutz aus der Integration von Commerzbank und Dresdner Bank noch bis Ende 2013. Dieser Schutz müsse auf jeden Fall eingehalten und verlängert werde, hatte Verdi schon im November gefordert.

Blessing ist bisher Antworten zum geplanten Stellenabbau schuldig geblieben. Unklar bleibt zudem, ob weitere der noch rund 1200 Filialen der zweitgrößten Bank in Deutschland geschlossen werden. *dpa*

Intelligenter Einkauf soll Stromkosten sparen

Zwölf Unternehmen in Südwestfalen an Pilotstudie der IHK Siegen beteiligt: Es geht bis 34 Prozent günstiger

Von Stefan Pohl

Siegen. Wie senke ich meine Stromkosten - das ist nicht nur ein brennend aktuelles Thema für Privathaushalte, sondern ebenso für energieintensive Unternehmen aus der Region Südwestfalen, die im Wettbewerb stehen. Ihr Problem: Sie können die tendenziell weiter steigenden Energiepreise nicht an ihre Kunden weitergeben. Bisher wurde versucht, mit immer neuen Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz an der Menge des verbrauchten Stroms zu sparen.

Ein neuer Ansatz, der gestern bei der IHK Siegen vorgestellt wurde, weist einen anderen Weg. Es geht nicht mehr nur darum, weniger Strom zu verbrauchen, sondern ihn günstiger zu beschaffen als bislang, wie IHK-Hauptgeschäftsführer Franz-Josef Mockenhaupt erläuterte. „Um auch die letzten Kostensenkungspotenziale zu erschließen“, ließ die IHK im Rahmen eines Pilotprojektes mit 12 energieintensiven regionalen Firmen unterschiedlicher Branchen untersuchen, „welche Spielräume noch zu nutzen sind“, so Mockenhaupt.

Darunter sind der Attendornener Autozulieferer Mubea, Grünwald Papier aus Kirchhundem, Ejot aus Bad Berleburg, Achenbach Buschhütten sowie zum Vergleich Sparkasse und Kreisklinikum Siegen.



Viele Unternehmen stecken in der Energiepreisfalle. Die Kosten steigen, und es ist kein Ende in Sicht.

FOTO: DAVID HECKER

„Zwischen 3 und 34 Prozent Einsparpotenzial - im Mittel 22 Prozent - sind bei kluger Beschaffung möglich“, berichtete der Mathematiker Dr. Alexander Hoffmann vom Siegener Softwarehaus Statmath, der die Pilotstudie begleitete und die Stromverträge der Firmen auswertete: „Die Differenz zwischen den

vorliegenden Stromverträgen und den an der Leipziger Strombörse zu erzielenden Marktpreisen kann sechs- bis siebenstellige Eurobeträge pro Jahr ausmachen.“

Sein Ansatz: 10 der 12 an der Pilotstudie beteiligten Mittelständler haben mit ihrem Versorger einen Vollstromvertrag mit einem einheit-

lichen Preis für alle Stunden des Jahres. „Ein Sorglostarif, aber teuer“, kommentierte Hoffmann. Zwei der 12 Unternehmen arbeiteten nach dem Fahrplanmodell, dem zufolge eine Firma eine bestimmte Menge Strom abnimmt, aber für jeden Monat neu angeben muss, wie viel.

Hoffmanns Ziel: Die strukturier-

te Strombeschaffung, nach der die Betriebe schon weit im Vorfeld unter Zuhilfenahme des Spot- und des Terminmarktes für jede Stunde des Tages Strom einkaufen. Jede Stunde hat einen anderen Preis, und jede Firma nutzt sie unterschiedlich energieintensiv. „Die strukturierte Beschaffung soll auch für den südwestfälischen Mittelstand verfügbar sein“, fordert der Mathematiker. Alle großen Autohersteller und alle Handelsketten kauften so ein - letztere hätten immer gleiche Öffnungszeiten und Schwankungen im Bedarf nur durch den sommerlichen Einsatz der Klimaanlage.

Nun sucht Hoffmann noch Unternehmen, die bereit sind, bei der für das laufende Jahr geplanten Umsetzung mitzumachen. Diese sollten aber Stromkosten in sechsstelliger Höhe haben. Dann will er daran gehen, eine Software zu entwickeln, mit der Unternehmer selbstständig weiterarbeiten können und eine Verbindung zur Strombörse herstellen. Bis die Einsparpotenziale auch realisiert werden können, sieht der Unternehmer noch hohen Informationsbedarf.

Franz-Josef Mockenhaupt zeigte sich jetzt schon sicher, durch „intelligenten Einkauf“ die Stromkosten für die Betriebe senken zu können. „Das müssen wir nutzen, damit auch unser Mittelstand noch wettbewerbsfähiger wird.“

Wer entwirft ein Logo für mein Kosmetik-Studio?

Ich!

Wer gestaltet mir eine Anzeige für mein Steuerbüro?

Ich!

Wer macht mir Flyer für mein Restaurant?

Ich!

Ein Produkt der WAZ Mediengruppe

Der Link für Selberwerber

flinq.de

Werben Sie gleich los:
Logo gratis gestalten!

Logos, Flyer, Broschüren, Geschäftspapiere, Anzeigen: Alles, was Ihr Unternehmen noch erfolgreicher macht, erstellen Sie jetzt auf flinq.de ganz einfach selbst. Super professionell und unschlagbar günstig!